

# „WIE WAR DAS FRÜHER?“

Projekt zur Woche der Kinderrechte  
-INFORMATIONEN in BILDERN-



**K I N D E R R E C H T E**  
**"Jedes Kind hat ein Recht auf Information"**  
(Artikel 13 und 17 der UN-Kinderrechts-Konvention)

## Einleitung




Kinder haben ein Recht auf Information. Das heißt, das Kind hat das Recht Informationen zu erhalten, die der Förderung seines „sozialen, seelischen und sittlichen Wohlergehens sowie seiner körperlichen wie geistigen Gesundheit“ dienen.

Dabei ist zu beachten, dass der Zugang zu Informationen für Kinder in Wort, Schrift, Druck, Kunstwerken oder anderen von Kindern gewählten Mitteln ermöglicht wird.

## Projektbeschreibung

Die Kreisvolkshochschule Donnersbergkreis bietet zur Woche der Kinderrechte ein spezielles PROJEKT an: "Wie war das früher?" Das Projekt unterstützt und fördert die Entfaltung der Fähigkeiten: informieren, recherchieren, ermitteln, aber auch skizzieren, präsentieren und malen, natürlich in spielerischer Form. Das Projekt ist für Kinder zwischen 8 und 12 Jahren gedacht. In entspannter Atmosphäre werden mal systematisch, mal spielerisch Ideen umgesetzt und gemeinsam bestimmte Projekte entwickelt.

Dabei soll die Kreativität der Kinder und die kindliche Neugierde erkannt und gefördert werden. Es gibt kein starres Konzept oder Programm, sondern die Neigungen und das Interesse der Kinder stehen im Vordergrund. Das Projekt soll dazu beitragen Informationsquellen zu erschließen und diese optimal zu nutzen. Das Projekt richtet sich besonders an

-  Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund
-  Kinder aus bildungsfernen Familien
-  Kinder aus sozial benachteiligten Familien.

Grundsätzlich ist die Teilnahme für alle interessierten Kinder kostenlos!  
Das Projekt findet nachmittags statt von

 **Montag, 22. bis Freitag, 26. September 2007 jeweils von 15:00-18:00 Uhr**

in den Räumlichkeiten der Karl-Ritter-Schule und in Kirchheimbolanden.

# KONZEPTION

## „WIE WAR DAS FRÜHER“

Grundidee dieses Projektes wird es sein, gemeinsam mit den Kindern die Frage zu recherchieren: „Was machten die Kinder in unserer Region früher?“.

Dabei suchen die Kinder sich zunächst eine Epoche aus.

### 🚩 Die Zeit der Kurfürsten

Denkbar und naheliegend ist zum Beispiel die Zeit des Fürsten im Kirchheimbolder Schloss. Aufgrund der Architektur und des nahen Schlossparks mit dem exotischen Baumbestand ist diese Epoche für Kinder interessant und motiviert immer wieder zu Fragen.

### 🚩 Die Nachkriegszeit

Diese Zeitepoche, die einen interessanten Kontrast zu unserer Zeit darstellt, bietet den Kindern mit Sicherheit ganz neue Einblicke in das Leben anderer Generationen bietet.

Zu der, von den Kindern, ausgewählten Zeitspanne werden dann Informationen gesammelt zu den Fragen:

- Womit spielten die Kinder?
- Wie wohnten sie?
- Was war in der Schule anders als heute?
- etc.

## INFORMATION und RECHERCHE

Auf der Suche nach Antworten werden die Kinder unter anderem das Medienzentrum, die Bibliothek und das Heimatmuseum besuchen. Dabei wird jedes Kind ein Skizzenbuch mit sich führen und die Kursleiterin wird die Kinder dazu anleiten, die erhaltenen Informationen in Notizen und Zeichnungen festzuhalten. Abwechselnd mit den jeweiligen Unternehmungen werden dann immer wieder Einheiten eingeschoben, in denen die gesammelten Informationen besprochen und geordnet werden.

## DIE UMSETZUNG

Dazu wird vor allem die bildnerische Umsetzung dieser Informationen in Zeichnungen, Malerei und Collage gehören. Diese Beschäftigung ist nicht nur eine kindgerechte Möglichkeit, das Erfahrene inklusive der ganz persönlichen Sichtweise festzuhalten und greifbar zu machen, es ermöglicht den Kindern auch die Präsentation ihrer Recherche in einer Ausstellung. Wichtig bei dieser Arbeit mit Kindern ist natürlich vor allem, dass die Kinder die Möglichkeit haben, den Verlauf ihrer „Ermittlung“ selbst zu bestimmen. Das Ergebnis bleibt also offen, sowie in Teilbereichen auch die Aufgabenstellung. Die Kinder sollen sowohl individuell ihren jeweiligen Weg zu den für sie interessanten Informationen finden können als auch in Gruppenarbeit gemeinsame Wege erarbeiten.

## DAS ZIEL

Ziel dieser Konzeption soll es sein, den Kindern die Erfahrung zu vermitteln, dass sie viele Möglichkeiten haben, Antworten auf Ihre Fragen zu bekommen und dass es auch über längst vergangene Zeiten Informationen gibt, die für jeden zugänglich sind. Sie sollen außerdem eine Bestätigung dafür bekommen, dass es sich lohnt, sich für Dinge zu interessieren und Fragen nachzugehen. Die Darstellung der gesammelten Informationen und die Abschlussausstellung sollen den Kindern schließlich vermitteln, dass sie ohne Hilfe von Erwachsenen fähig sind, ihre selbst recherchierten Ergebnisse zu präsentieren und so die Informationen auch weiterzugeben.

Zum Abschluss werden die Kinder und Eltern eingeladen um die Projekte zu sehen, aber auch um italienische Pizzen gemeinsam zu verspeisen. Die Kinder sollen dabei Ihre Projekte vorstellen und erklären. Die Kursleiterin kann durch die Reflexion über die Erfolge innerhalb der Woche, Anregungen und Möglichkeiten zeigen zur Steigerung der Kreativität und die persönliche Entfaltung der Kinder.

## DIE KURSLEITER/INNEN

Die Kursleiterin ist eine erfahrene Lehrkraft der Kreisvolkshochschule Donnersbergkreis, die kindgemäß und pädagogisch angemessen, die Kinder anleitet

- ✚ Anna Elben Diplomdesignerin (FH), Woogmorgen 10, 67292 Kirchheimbolanden
- ✚ Klaus Schilling, Kreisvolkshochschulleiter, Gymnasiallehrer
- ✚ Erzieher/innen und Betreuer/innen

Neben den Kursleitern/innen stehen zusätzlich Erzieherinnen für die Betreuung zu Verfügung. Die Kreisvolkshochschule Donnersbergkreis und der Kunstförderverein Donnersbergkreis stellen die Malutensilien und sind für organisatorischen Ablauf verantwortlich.

Verschiedene Malutensilien, Farben, Papier und Pinsel werden in ausreichender Menge zu Verfügung stehen.

